



Termine

Jöllenbeck

Stadtteilbibliothek Jöllenbeck, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Amtsstraße 13, Tel. 51 66 15.

Kinderbibelwoche, 6 bis 11 J., 9.15 bis 12.15, Ev. Epiphaniaskirche Vilsendorf, Gemeindehaus, Vilsendorfer Str. 226.

Nordic Walking, Heimatverein Jöllenbeck, 9.00, Treff: Kleinbahnhofplatz.

Offene Kirche, zur stillen Andacht, zum Gespräch oder zur Information, 15.00 bis 17.00, Ev. Marienkirche Jöllenbeck, Eickumer Str. 19.

Schildesche

Stadtbibliothek, 10–13, 15–18, Apfelstr. 210, T. 5 1-24 54.

Offener Mittagstisch, Anm. erf., Tel. 32 27 39 (Frau Psolla), 12.00, Heinrich-Froböse-Haus, Am Vorwerk 36a.

Offene Kirche, 9.00 bis 11.00, 15.00 bis 17.00, Kath. Kirche St.-Johannes-Baptist, Ringenbergstr./Ecke Niederfeldstr.

Offene Kirche, 10.00 bis 12.00, Ev.-luth. Stiftskirche, An der Stiftskirche.

Dornberg

Stadtteilbibliothek Dornberg, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Wertherstr. 436, Tel. 5 1-30 71.

Beratung rund ums Alter, Mobile Seniorenarbeit Dornberg, Tel. 8 01 27 82, 9.00 bis 11.30, Bürgerzentrum Amt Dornberg, 1. Etage, Wertherstr. 436.

Klönachmittag, Heimatverein Dornberg, 15.00, Heimathaus Kirchdornberg, Dornberger Str. 523.

Mittagessen, Tel. (05 21) 5 57 67 65; Anm. erf., 12.30, Team Wellensiek, Wellensiek 55.

Offene Kirche, 8.00 bis 18.00, Andreaskirche, Babenhauser Str. 151.

STADTEIL-REDAKTION

(0521) 555 591

Gut Einschlafen auch ohne Suchtmittel

■ **Mitte**. Immer mehr Menschen leiden unter Schlafproblemen. Steigender Druck und Stress führen häufig dazu, dass Medikamente oder Alkohol als Schlafhilfe eingesetzt werden. Der Ev. Gemeindedienst im Johanneswerk lädt am Donnerstag, 22. Oktober, um 19.30 Uhr zu einem Vortrag ein, der Alternativen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigt. Veranstaltungsort ist die Suchtberatungs- und Behandlungsstelle im Weidenhof, Schildescher Straße 101-103. Infos unter Tel. (05 21) 8 01 27 91.

Treffen der Bohle-Mitarbeiter

■ **Theesen**. Zum 16. Mal treffen sich ehemalige Mitarbeiter der 1993 geschlossenen Firma Bohle zu einem gemeinsamen Wiedersehen. Der Termin ist am Freitag, 6. November. Los geht es um 18 Uhr in der Gaststätte „Krug zum grünen Kranz“ an der Jöllenbecker Straße 403 in Theesen.

Kunstgewerbemarkt zum neunten Mal

■ **Jöllenbeck**. Der 9. Herbstliche Kunstgewerbemarkt auf dem Schulze-Hof in Jöllenbeck findet am Samstag, 24., und Sonntag, 25. Oktober statt. Am Samstag ist er von 10 bis 19, am Sonntag von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Von 19 bis 21 Uhr gibt es Live-Musik.

Gruß von Witta Pohl

Schauspielerin ging in Deppendorf zur Schule

■ **Niederdornberg-Deppendorf (syl)**. Damit hatten Helga und Walter Bänfer nicht gerechnet: Am Wochenende veranstalteten die Besitzer des Bildungszentrums Alte Schule an der Deppendorfer Straße 147 einen Tag der offenen Tür. Vorab erhielten sie einen Anruf der bekannten Schauspielerin Witta Pohl, die dort einst die Schulbank drückte.

„Frau Pohl hat bedauert, dass sie nicht selber kommen kann. Sie hat aber ein Grußwort übermittelt“, erzählt Walter Bänfer, der von dem Anruf einen Tag vor der Veranstaltung überrascht wurde. Die 71-Jährige habe über ihren 1991 in Hamburg gegründeten Verein „Kinder-Luftbrücke“ berichtet, der Hilfsgüter für benachteiligte Kinder in Osteuropa sammelt. „Wir planen jetzt für nächstes

Jahr ein Sommerfest zugunsten des Vereins und hoffen, dass Witta Pohl auch dabei sein kann“, sagt Helga Bänfer.

Pohl, die am 1. November im ostpreußischen Königsberg geboren ist, ist die Tochter von Marie-Luise und Wilhelm Breihohl. Sie wuchs ab 1941 mit fünf Geschwistern im Bielefelder Norden auf und ging in Deppendorf zur Schule. Die Einrichtung besteht seit 115 Jahren. „Wir haben am Tag der offenen Tür ein Foto erhalten, das sie neben Lehrer Wilhelm Blotenberg zeigt“, freut sich Walter Bänfer, der in den liebevoll renovierten Räumen des Bildungszentrums 146 Besucher begrüßen konnte. „Es waren überwiegend ältere Menschen, die hier zur Schule gegangen sind. Eine Frau kam aus Leopoldshöhe. Sie hat sich von ihrem Sohn fahren lassen.“



Prominente Schülerin: Witta Pohl erinnert sich gerne an ihre Zeit an der Deppendorfer Schule. Auf diesem Foto ist sie rechts neben Lehrer Wilhelm Blotenberg (links) zu sehen.

FOTO: PRIVAT

Dimensionen des Sonnensystems

Jörg Thomas bietet Planetenweg-Führungen an

■ **Jöllenbeck (syl)**. Immer mehr Spaziergänger entscheiden sich für den erst kürzlich eröffneten Planetenweg zwischen Jöllenbeck und Pödinghausen. Über so viel Akzeptanz freuen sich auch die Initiatoren der Realschule, Peer Wichard und Jörg Thomas. Sie bieten am 1. November und am 12. Dezember um 15 Uhr öffentliche Führungen an.

„Am Sonntag kommt mein Bruder mit seiner Familie. Der Planetenweg ist genau das Richtige, um sich auf sinnvolle Weise die Beine zu vertreten“, sagt Anwohner Wolfgang Schmidt. „Ganz am Anfang war der Weg als Lehrpfad für unsere Schüler geplant, die dadurch die Dimensionen unseres Sonnensystems erfahren sollten“, erzählt Jörg Thomas.

„Denn was man selber erlebt, behält man nachhaltiger als das, was man liest oder hört“, ergänzt Physiklehrer Peer Wichard. „Umso mehr freuen sich die Pädagogen darüber, dass nun nicht nur Schüler, sondern

auch viele Bürger am alten Kleinbahndamm nach Enger entlang wandern. Von der Idee 2003 bis zur Eröffnung vergingen sechs Jahre. „Ohne großzügige Sponsoren wäre dies alles nicht zu schaffen gewesen“, sagt Techniklehrer Thomas. Hauptpartner war die Firma Miele, mit der die Realschule einen Kooperationsvertrag unterhält. Neben Materialspenden wurden unter Federführung von Christopher Colban die Schweiß- und Montagearbeiten ausgeführt.

Der Förderverein der Schule bezahlte das aufwändige Auslagern der Buchstaben. Die kompletten Erdarbeiten und das Einbetonieren übernahmen die Firmen Wendt und Junklewitz unentgeltlich.

Die Steinmetzarbeiten am Findling stiftete der Betrieb Freese. „Hunderte von Stunden stecken in dem Projekt“, sagt Jörg Thomas nicht ohne Stolz. Bei den öffentlichen Führungen erfahren Interessierte alles über die Inhalte und die Geschichte des Planetenweges.



Lehrreich: Jörg Thomas (links) präsentiert den Jupiter im Miniaturformat. Malte (15), Kristin (14) und Jeremy (15, von links) tragen den so genannten Köcher, mit dem die Fundamente gegossen wurden. FOTO: SYL



Rege Diskussion: Hier antwortet Ismail Tas auf eine Frage des Moderators Björn Sassenroth (r.). Auch Kadim Uzunyayla (vorne, l., Unterbezirk SPD) sowie Sandra Heißenberg (2. v. r.) vom Jugendzentrum Stricker waren dabei.

FOTOS: RAJKUMAR MUKHERJEE

„Eine Stadt der Vielfalt“

Stadtteilgespräch Integration in Brackwede im Bezirksamt

VON RAJKUMAR MUKHERJEE

■ **Brackwede**. „In Brackwede ist unser großes Finale“, stellte Moderator Björn Sassenroth zu Beginn fest. Auch im dortigen Bezirksamt fand jetzt das Stadtteilgespräch des Amtes für Integration statt. Wie in allen anderen Stadtbezirken zuvor ging es um Fragen wie „Was ist für ein Zusammenleben verschiedener Kulturen notwendig?“ oder „Welche Erwartungen und Sorgen haben die Bewohner?“

„Wie können wir das besser schaffen?“, führte Sassenroth eine weitere Hauptfrage an. Knapp 40 Besucher, Vertreter verschiedener Organisationen aus dem Stadtbezirk – etwa der Queller Gemeinschaft – Erzieherinnen einer Kindertagesstätte, ein Lehrer, Mitglieder der Bielefelder Bürgerstiftung, einige Lokalpolitiker und interessierte Privatleute (mit oder ohne Migrationshintergrund) waren gekommen.

Seit sieben Monaten läuft das Projekt „Wir fördern Integration des neu geschaffenen Bielefelder Amtes“. Wir sind längst eine Stadt der Vielfalt mit 157 ethnischen Gruppen“, stellte Amtsleiter Karl-Heinz Voßhans und betonte: „Wir können heute Abend keine perfekten Antworten liefern, aber wir sammeln und möchten uns austauschen.“

Einige Schwerpunktthemen haben sich bereits aus der Erhebung herauskristallisiert: eine noch intensivere Sprachförderung und Stärkung des Bildungssystems, eine Förderung von Ju-

Statistische Erhebungen

■ Insgesamt leben im Stadtbezirk (Stand 31. Dezember 2008, Amt für Stadtforschung) 38.483 Brackweder, davon sind 29,8 Prozent Bürger mit Migrationshintergrund, 8,2 Prozent sind Deutsche mit altem Zuwanderungshintergrund, weitere 6,9 Prozent sind Aussiedler und 14,7 Prozent ha-

ben den rechtlichen Status Ausländer.

Aus der Erhebung der Stadt geht beispielsweise hervor, dass die statistischen Bezirke Kammerich, Bahnhof Brackwede und Kupferhammer in allen Altersgruppen über dem Bielefelder Durchschnitt liegen. (muk)

gendlichen (etwa soziales Engagement), Unterstützung der Elternarbeit, Austausch bei Festen und mehr Bindeglieder als Paten, Lotsen und Ähnliches. Bereits 450 Handlungsvorschläge seien für ein Integrationskonzept ausgearbeitet worden.

Im Kurzfilm „Interkulti-TV“ zeigte das Amt eine Umfrage auf der Hauptstraße, bei der sich Migranten wie Deutsche eher vage zu Problemen äußerten. Intensiv nutzten dagegen die Besucher das Diskussions-Angebot.

Eine türkischstämmige Besucherin kritisierte, noch immer als Ausländerin bezeichnet zu werden. „Die Eltern sind nicht bereit, Deutsch zu sprechen“, stellte eine Erzieherin, die ein Elterncafé in einer Kindertagesstätte betreut, fest. Ein Deutscher ohne Migrationshintergrund verdeutlichte, dass „doch schon viel gemacht wird, beim SVB zum Beispiel“. Ismail Tas reagierte an: „Wir müssen uns noch mehr begegnen, bei Festen etwa. Und es gibt Jugendliche, die sich eher Deutsch fühlen.“

„Begegnungen“, bestätigte Sandra Heißenberg vom Jugendzentrum Stricker, „sind wich-

tig.“ Ob „Verallgemeinerungen“ oder nicht, bei Themen wie „Hupen bei der Hochzeit“ oder „Warum Rasenmähen am Sonntag“ führte die Diskussion auf bekannte Streitpunkte zurück. „Wir brauchen eine interkulturelle Kompetenz“, forderte ein Lehrer. Dass Türkisch als Fremdsprache am Oberstufenkolleg angeboten werde, begrüßten die Besucher. Auch, dass angewandte türkische Mütter eher auf das Gymnasium statt auf die Hauptschule setzten.

„Wir brauchen eine Assimilation im Alltag“, sagte Emir-Ali Sag (Leiter Migrationsrat). Er nannte Beispiele für „asoziales“ Verhalten, das „mit unserer Kultur nichts zu tun hat“. „Auch die konservativen Kräfte müssen sich öffnen, Parolen wie von Koch helfen nicht“, forderte Kadim Uzunyayla (SPD). Peter Diekmann (CDU) dazu: „Wir sind offen für Migranten, wir laden Sie ein, mitzumachen.“ Und tatsächlich: Nach der Diskussion sprachen (und lachten) Türken und Deutsche, Vertreter beider Parteien, miteinander: nicht über Probleme, sondern über leckeren Essen und Tee.



„Kammerich als Spitzenreiter“: Vom Amt für Integration stellten Karl-Heinz Voßhans (3. v. r.) sowie (v. l.) Emir-Ali Sag, Annegret Grewe und Thomas Hellmund die Ergebnisse der Datenerhebung vor. Links hörte Moderator Björn Sassenroth zu.

Konzept-Ziele

Die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ist vom Rat der Stadt Bielefeld als eine der wichtigsten kommunalpolitischen Aufgaben festgelegt worden. Basis hierfür soll ein kommunales Integrationskonzept sein, das der Rat der Stadt mit Beschluss vom 10. Mai in Auftrag gegeben hat. Zur Konkretisierung des Konzeptes werden vom Rat der Stadt Bielefeld beschlossene Eckpunkte unter Einbezie-

kommunizieren können, ♦ gleiche Zugangschancen zum Bildungswesen haben, ♦ einen gleichberechtigten Zugang zum Arbeitsmarkt haben, ♦ die gleichen Chancen haben, an der gesundheitlichen Regelleistung teilzunehmen, ♦ sich an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen in und für Bielefeld beteiligen.

Mehr Informationen im Internet unter www.bielefeld.de/de/rv/ds-stadtverwaltung/int/ipt/



Termine

Brackwede

200 Jahre Darwin - 150 Jahre Evolutionsgeschichte, Thementafel: Darwin u. der Glaube, Infowand zur Evolutionsgeschichte, Schüler(innen)-Kunstaustellung zum Vitrinenthema u. Bücherfisch, Veranstalter: Naturkunde-Museum, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Stadtteilbibliothek Brackwede, Germanenstr. 17, Tel. 5 1-52 12.

Scheinwerferlicht, Malerein und Skulpturen von Solveig Hild, 16.00 bis 19.00, Rathauspavillon Brackwede, Germanenstr. 22.

Schönes Ostwestfalen-Lippe, Aquarelle von Manfred Uthoff, 9.00 bis 12.00, 15.00 bis 17.00, Betheler Pflegezentrum Quelle, Galoppweg 3.

Stadtteilbibliothek Brackwede, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 5 1-52 12.

Heimatverein Brackwede, Archiv geöffnet, 17.00 bis 19.00, Cheruskerstr. 1.

Markt Brackwede, 7.00 bis 13.00, Feuerwache, Stadtring.

Museum hält Winterschlaf, Verein ist aktiv, Heimat- u. Geschichtsverein Quelle, 14.30, Treff: an der Bushaltestelle vor der Gesamtschule Brackwede, Marienfelder Str.. **Neue Schanze**, 9.00 Frühstücksrunde (Anm. erf.); 9.00 Deutsch für Migrantinnen; 9.30 - 11.00 Senioren helfen Senioren, 11.30 gemeinsamer Mittagstisch (Anm. erf.); 14.00 Eine-Welt-Laden; 15.00 Hobbythek; 18.30 Yoga

„Leben im Altenheim (Fragen und Antworten mit Bärbel Prote)“, Diakonieverband, Begegnungs- und Servicezentrum, Auf der Schanze 3, Tel. 55 75 66 17.

Licht- und Bremsanlagenüberprüfung (kostenlos), 8.00 bis 17.30, Verkehrssicherheit und Überwachung von Kraftfahrzeugen, Driburger Str. 1, Tel. 41 10 78.

Gadderbaum

Mittagessen, Anm. erf., 12.00, Begegnungszentrum Pellahöhe, An der Rehwiese 21, Tel. 14 02 40.

Offene Kirche, 9.00 bis 12.00, 15.00 bis 19.00, Ev. Stephanuskirche, Pellaweg 4.

Offene Kirche, 9.00 bis 18.00, Zionskirche Bethel, Am Zionswald 4.